





Artenschutzbeitrag

Spezielle artenschutzrechtliche Prüfung

a	1. Planänderungsverfahren: 1. Änderung im Verfahren	28.02.2025
0	Ausgangsverfahren: Antragsfassung	30.01.2018
Index	Änderungen bzw. Ergänzungen	Planungsstand
Vorhabenträger: DB InfraGO AG  InfraGO Anlagen- und Instandhaltungs- management Netz Nürnberg (I.NA-S-N-NUR) Sandstraße 38-40 90443 Nürnberg Datum Unterschrift Datum Unterschrift Datum Unterschrift		
Vertreter des Vorhabenträgers: DB InfraGO AG  InfraGO Projekte KIB/KOB Nordbayern I.NI-S-N-K Technik Portfolio, Nordbayern Infrastrukturplanung und -projekte Süd Sandstraße 38-40 90443 Nürnberg Datum Unterschrift		Verfasser:  T +49 (0)911 94603 0 F +49 (0)911 94603 10 E info@wgf-nuernberg.de WGF Landschaft Landschaftsarchitekten Vordere Cramergasse 11 GmbH 90478 Nürnberg 28.02.2025  Datum Unterschrift
Genehmigungsvermerk Eisenbahn-Bundesamt		

Inhaltsverzeichnis	Seite
1 Einleitung	2
1.1 Anlass und Aufgabenstellung	2
1.2 Datengrundlagen	2
1.3 Vorgehen, Methoden und Begriffsbestimmungen	2
2 Wirkungen des Vorhabens	3
3 Maßnahmen zur Vermeidung von Gefährdungen und zur Sicherung von Populationen	4
3.1 Maßnahmen zur Vermeidung	4
3.2 Maßnahme zur Sicherung der kontinuierlichen ökologischen Funktionalität	5
3.3 Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes von Populationen (FCS-Maßnahme)	5
4 Bestand sowie Darlegung der Betroffenheit der Arten	5
4.1 Pflanzenarten nach Anhang IV b) der FFH-Richtlinie	5
4.2 Tierarten des Anhang IV a) der FFH-Richtlinie	5
4.2.1. Übersicht über Vorkommen der zu prüfenden Säugetiere Anhang IV FFH-RL	6
4.2.2. Betroffenheit Säugetiere	8
4.2.3. Übersicht über Vorkommen der zu prüfenden Reptilien Anhang IV FFH-RL	12
4.2.4. Betroffenheit Reptilien	12
4.2.5. Amphibien	14
4.2.6. Libellen	14
4.2.7. Käfer	14
4.2.8. Tagfalter	15
4.2.9. Nachtfalter	15
4.2.10. Schnecken und Muscheln	15
4.3 Europäische Vogelarten nach Art. 1 Vogelschutz-Richtlinie	16
4.3.1. Übersicht über das Vorkommen europäischer Vogelarten	16
4.3.2. Betroffenheit europäischer Vogelarten	18
5 Gutachterliches Fazit	21
6 Literaturverzeichnis	21

1 Einleitung

1.1 Anlass und Aufgabenstellung

Die DB [Netz InfraGO](#) AG plant an der Strecke 5320 Treuchtlingen – Nürnberg aufgrund starker Schäden die Erneuerung der Eisenbahnüberführung (EÜ) bei km 54,409 samt Überwerfungsbauwerk bei km 54,410 [sowie die Instandsetzung des Bahndamms](#).

In den vorliegenden naturschutzfachlichen Angaben zur speziellen artenschutzrechtlichen Prüfung (im Folgenden kurz **saP** genannt) wird untersucht, ob durch das geplante Rückbauvorhaben bei europarechtlich geschützten Tier- oder Pflanzenarten Verbotstatbestände gemäß § 44 Abs. 1 BNatSchG erfüllt sind.

In der vorliegenden saP werden:

- die artenschutzrechtlichen Verbotstatbestände nach § 44 Abs. 1 i.V.m. Abs. 5 BNatSchG bezüglich gemeinschaftsrechtlich geschützter Arten des Anhangs IV der FFH-Richtlinie sowie aller Arten der Vogelschutzrichtlinie, die durch das Vorhaben erfüllt sein können, ermittelt, beurteilt und dargestellt.
- die naturschutzfachlichen Voraussetzungen für eine ggf. erforderliche Ausnahme von den Verboten gem. § 45 Abs. 7 BNatSchG geprüft.

1.2 Datengrundlagen

Als Datengrundlagen wurden herangezogen:

- Topografische Karte, Luftbild mit technischer Planung
- Fachliteratur mit Verbreitungskarten
- Artenschutzkartierung Bayern (ASK)
- Faunistische Erfassungen erfolgten durch
 - Dipl.-Biol. Heiner Distler (ÖFA) im August 2015, Februar und August 2016
 - Dipl. Biol. Dr. Jürgen Schmidl (bufos) für artenschutzfachlich relevante Käfer im Februar 2017
 - Zur Kreuzkröte erfolgten Abstimmungen mit Dipl.-Biol. Klaus Demuth im Dezember 2016
- [Weitere faunistische Erfassungen erfolgten durch](#)
 - [Dr. Jan O. Engler \(AviCon\) im April und Mai 2020 zu Amphibien, Reptilien und Vögel im Umfeld der Bahnbrücken](#)
 - [Dipl.-Biol. Dr. Jürgen Schmidl \(bufos\) im September 2020 zur Käferfauna](#)
 - [Dr. Detlev Cordes im Jahr 2020 zur Tiergruppe Fledermäuse an den Bahnbrücken](#)
 - [Dipl.-Biol. Ingrid Faltin \(ÖFA\) von April bis August 2024 am Bahnhof Reichelsdorf](#)
 - [Dr. Jan O. Engler \(AviCon\) im Februar 2024 zum Biber entlang des Entengrabens](#)
 - [Erfassung der Veränderungen in Vegetation und Habitatstrukturen durch wgf Landschaft in 2024](#)
- Floristische Erfassungen von potenziellen Magerrasenflächen erfolgten durch Dipl.-Biol. Florian Bemmerlein-Lux (ifanos planung) im Juli 2016
- Außerdem flossen die einschlägigen Datengrundlagen zu Natur und Landschaft ein.

1.3 Vorgehen, Methoden und Begriffsbestimmungen

Vorgehen, Methoden und Begriffsbestimmungen der nachfolgenden Untersuchung stützen sich auf den Umweltleitfaden des Eisenbahnbundesamtes, Fachstelle Umwelt, Teil V "Behandlung besonders und streng geschützter Arten in der eisenbahnrechtlichen Planfeststellung", Stand: [Oktober 2012 November 2023](#).

Ferner wurden die aktuellen [Hinweise zum methodischen Vorgehen und Begriffsabgrenzungen auf die mit dem Schreiben vom 20. August 2018 Az.: G7-4021.1-2-3 eingeführten](#) „Hinweise zur Aufstellung naturschutzfachlicher Angaben zur speziellen artenschutzrechtlichen Prüfung in der Straßenplanung (saP)“ mit Stand [04/2013 08/2018](#) der Obersten Baubehörde im Bayerischen Innenministerium herangezogen.

[Zur Erfassung des Artenspektrums der Fledermäuse wurden acht Horchboxenuntersuchung in 36 Sessions über jeweils fünf Nächte zwischen Juli und November 2020 durchgeführt.](#)

[Die Avifauna wurde in sechs Begehungen zwischen April und Juli 2020 \(vgl. Tab. 3\) erfasst.](#)

[In insgesamt sechs Begehungen, vier davon zwischen Ende April und Ende Juni und zwei weitere zwischen Mitte August und Mitte September 2020, erfolgte die Reptilienerfassung \(AviCon\).](#)

Tab. 1: Übersicht der Fledermausaufnahmen (Cordes)

Box Kennung	Standort	Datum Anbringung	Aufzeichnung (Tage)
1bC1	Entengraben	27.07.2020	3
2bC2	Entengraben	16.09.2020	5
3bC3	Entengraben	06.11.2020	5
2bC3	Entenwald	16.09.2020	5
3bC2	Entenwald	06.11.2020	5
1bC2	neben Wand	27.07.2020	3
2bC1	Siedlung	16.09.2020	5
3bC1	Siedlung	06.11.2020	5

Tab. 2: Daten und Witterung der Reptilienbegehungen (AviCon)

Datum	Zeit	Wetter
22.04.2020	09:00 – 12:00	21 °C, sonnig
17.05.2020	09:00 – 12:00	20 °C, sonnig
31.05.2020	09:00 – 12:00	21 °C, heiter
30.06.2020	09:00 – 12:00	23 °C, heiter
03.09.2020	09:00 – 12:00	24 °C, sonnig
12.09.2020	09:00 – 12:00	26 °C, heiter

Tab. 3: Daten und Witterung Brutvogelkartierungen (AviCon)

Datum	Wetter
22.04.2020	10-13 °C, sonnig
03.05.2020	8-12 °C, heiter
17.05.2020	5-13 °C, sonnig
31.05.2020	7-14 °C, heiter
20.06.2020	13-21 °C, bewölkt
30.06.2020	14-17 °C, heiter

Die Begehungen zur Brutvogelkartierungen erfolgten jeweils vormittags kurz nach Sonnenaufgang.

Tab. 4: Daten und Witterung der Reptilienbegehungen (ÖFA) Bahnhof Reichelsdorf

Datum	Wetter
21.04.2023	Sonne und Wolken, kein Niederschlag, überwiegend schwacher Wind, 4°C bis 18°C
22.05.2023	sonnig, kein Niederschlag, schwacher Wind, 14°C bis 28°C.
14.06.2023	Sonne und Wolken, kein Niederschlag, schwacher bis mäßiger Wind, 10°C bis 23°C.
18.07.2023	Sonne und Wolken, kein Niederschlag, überwiegend schwacher Wind, 10°C bis 28°C.
10.08.2023	sonnig, kein Niederschlag, schwacher Wind, 7°C bis 24°C.

2 Wirkungen des Vorhabens

Für den Baustellenbetrieb werden Vegetationsflächen um das Bauwerk, in den Gleiszwischenflächen, sowie an den Aufgleisungsstellen (Zufahrt für Zweigegefahrzeuge) vorübergehend beansprucht (Gleisbegleitgrün, Gras- und Krautfluren, Einzelgehölze, Baumgruppen, Feldgehölze, Entengraben). Näheres siehe LBP-Erläuterungsbericht.

Die insgesamt für die Baustelle benötigten Flächen werden nach Bauende rekultiviert bzw. Teile davon als Ausgleichsfläche verwendet und ökologisch aufgewertet. Ökologisch wertvolle Bereiche werden durch Biotopschutzzäune während der Bauzeit gesichert. Potenzielle Habitate für Zauneidechsen werden bauteillich mit einem Reptilienschutzzaun gesichert.

Durch das Vorhaben sind folgende Auswirkungen zu erwarten:

Tab.4 Tab. 5: Bau-, anlage- und betriebsbedingte Projektwirkungen

Projektwirkung	Betroffenheit
Baubedingt	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Baubedingtes Fällen und Roden von Bäumen und Sträuchern ▪ Baubedingte Inanspruchnahme von Vegetationsflächen (Baufahrt, Baubetrieb und Baustelleneinrichtungsflächen) ▪ Herstellung des neuen Bauwerks in Endlage westlich der Bahnstrecke, seitlicher Verschiebung ▪ Wiederherstellung der Gleislage ▪ Bauzeitlicher Lärm und andere Emissionen
Anlagebedingt	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Abbruch des alten Bauwerks ▪ Einbau des neuen Bauwerks in Endlage ▪ Anpassung Dammlage beiderseits Bauwerk ▪ Stabilisierung von Teilen des Dammes durch Vernagelung
Betriebsbedingt	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Keine neuen Wirkungen

3 Maßnahmen zur Vermeidung von Gefährdungen und zur Sicherung von Populationen

3.1 Maßnahmen zur Vermeidung

Folgende Vorkehrungen zur Vermeidung werden durchgeführt, um Gefährdungen von geschützten Tierarten des Anhangs IV FFH-Richtlinie und von Europäischen Vogelarten zu vermeiden oder zu mindern. Die Prüfung der Verbotstatbestände nach § 44 BNatSchG erfolgt unter Berücksichtigung folgender Vorkehrungen:

- [Optimierung der Planung, insbesondere Bau in Endlage, mit positiven Auswirkungen auf die Schutzgüter \(vgl. LBP-Bericht, Unterlage 9.01, Kap. 0\).](#)
- Im Rahmen der Planungsoptimierung wurden die für den Baubetrieb notwendigen Flächen entsprechend der naturschutzfachlichen Bedeutung angepasst. Es werden damit Eingriffe in wertvolle Bäume und Baumgruppen im Baubereich, Zufahrtsbereich und Umfeld weitmöglich vermieden.
- Untersuchen einer Eiche mit Hohlräumen mit einem Endoskop vor der Fällung auf Fledermäuse [und Fällung im Beisein einer fledermausfachkundigen Person \(Vermeidungsmaßnahme 003_VA\).](#)
- Fällen der großen Eichen und Kiefer Anfang Oktober vor dem Baujahr im Beisein einer fledermausfachkundigen Person [\(Vermeidungsmaßnahme 004_VA\).](#) [Alle weiteren Gehölze werden gem. § 39 Abs. 5 Nr. 2 BNatSchG zwischen Anfang Oktober und Ende Februar eines Jahres, d.h. außerhalb der Vogelschutzzeit gefällt.](#)
- Durch Fällungen anfallendes Stammholz der alten Eichen soll vor Ort als Biotopholz sonnig bis halbschattig in unterschiedlich intensivem Bodenkontakt dauerhaft gelagert werden [\(Vermeidungsmaßnahme 004_VA\).](#)
- Das Fällen bzw. der Rückschnitt der weiteren Gehölze erfolgt grundsätzlich gem. § 39 Abs. 5 Nr. 2 BNatSchG zwischen Anfang Oktober und Ende Februar (außerhalb der Vogelschutzzeit).
- Schutz wertvoller Biotope, Einzelbäume und Baumgruppen im Baufeld sowie dessen Randbereichen durch Biotopschutzzäune bzw. Einzelbaumschutz [\(Vermeidungsmaßnahme 002_V\).](#)
- Schutz von (potenziellen) Zauneidechsenlebensräumen mittels Reptilienschutzzaun [\(Vermeidungsmaßnahme 001_VA\).](#)
- Im Jahr vor Baubeginn Optimieren von Zauneidechsenlebensräumen im schützbaeren Baumfeld [\(vgl. unten Maßnahme 005_CEF\)](#) ~~und~~
- [Vergrämen von Reptilien aus dem Baubereich durch Mahd bzw. Entnehmen potenzieller Habitatstrukturen \(Holz, Beton- und Plastikrohre, Steinhäufen\) aus späterem Baubereich \(Vermeidungsmaßnahme 001_VA\).](#)
- ~~Im Jahr vor Baubeginn werden Optimierungsmaßnahmen für Zauneidechsen auf zwei Flächen im Gleiszwischenbereich ergriffen. Hierzu wird Gehölzjungwuchs (Weide, Kiefer u.a.) auf zwei Flächen zurückgenommen, eine Mahd von Teilbereichen und Strukturanreicherungen (Versteckmöglichkeiten, Sonnplätze, Winterquartiere) samt teilweisem Einbringen von grabbarem Material vorgenommen (Vermeidungsmaßnahme 005_VA) (Lage: Eine Fläche östlich des Gleises bei km 54,617, die nicht~~

~~für den Baubetrieb benötigt wird und bauzeitlich geschützt werden kann; eine Fläche am Nordende der Gleiszwischenfläche östlich km 54,980, die bauzeitlich geschützt wird.)~~

- ~~Installation von je einem Fledermauskasten an den verbleibenden großen Eichen (Nr. 1 – 11, 15 – 24) zwischen Bahn und Entengraben im September vor Baubeginn, entsprechend den potenziell vorkommenden Fledermausarten (Vermeidungsmaßnahme 006_VA).~~
- Das Baufeld wird ein Jahr vor Baubeginn sowie vor Beginn der Baumfällungen und vor dem Errichten des Biotopschutzzauns auf Spuren des Bibers geprüft und die UNB über das Ergebnis in Kenntnis gesetzt. Weiterführende Schritte zum Biberschutz werden zusammen mit UNB und Biberberater erarbeitet. Ziel ist die Vergrämung des Bibers aus dem Baubereich (Vermeidungsmaßnahme **007_VA**).

3.2 Maßnahme zur Sicherung der kontinuierlichen ökologischen Funktionalität

~~Es ist gemäß den nachfolgenden Ausführungen keine vorgezogene Ausgleichsmaßnahme i.S.v. § 44 Abs. 5 BNatSchG erforderlich (keine CEF-Maßnahme).~~

Im Jahr 2019 wurden Optimierungsmaßnahmen für Zauneidechsen im Norden der Gleiszwischenfläche durchgeführt (östlich km 54,980). Diese Ersatzhabitate (sog. Zauneidechsen-Meiler) sind inzwischen zugewachsen und müssen gepflegt/freigeschnitten werden, um wieder funktionsfähig zu sein. Hierzu wird der Gehölzaufwuchs zurückgenommen und im Umfeld die Gras-/Krautflur gemäht. Zusätzlich erfolgt eine Strukturanreicherung (Versteckmöglichkeiten, Sonnplätze, Winterquartiere) samt Einbringen von grabbarem Material auf einer Fläche östlich des Gleises bei km 54,617, die nicht für den Baubetrieb benötigt wird und bauzeitlich geschützt werden kann (Maßnahme **005_CEF**). Die (Wieder-)Herstellung der Ersatzlebensräume erfolgt mit möglichst großem Vorlauf vor Baubeginn, spätestens im Frühjahr ein vor Jahr vor Baubeginn.

Im Jahr 2019 wurden sieben Fledermauskästen an Bäumen in der Gleiszwischenfläche, Höhe Bahn-km 54,675, aufgehängt. Dies wurde seither nicht gepflegt und sind nach Einschätzung des Fledermausexperten D. Cordes nur bedingt geeignet. Diese Kästen werden ersetzt durch selbstreinigende Kästen, welche in zwei Gruppen aufgehängt werden. Die erste Gruppe wird an diesem Standort installiert, die zweite Gruppe zwischen Bahn und Entengraben, z. B. an die verbleibenden großen Eichen (Nr. 10-12 bzw. 16, 18, 19). Kastentyp und Anzahl werden in Abstimmung mit dem Umweltamt Nürnberg nach Prüfung der tatsächlich verloren gehenden Quartiere durch die Umweltbaubegleitung bestimmt. Der Austausch bzw. die Installation der Kästen erfolgt mit möglichst großem Vorlauf vor Baubeginn, spätestens im September vor dem Baujahr (Maßnahme **006_CEF**). Ziel der Maßnahme ist, den Verlust der potenziellen Quartiere an der zu fällenden Eiche mit Hohlräumen (vgl. oben, 003_VA) sowie den Verlust von sog. Potenzialbäumen (alte Eichen, aktuell ohne Hohlräume, vgl. oben 004_VA) vorab auszugleichen.

3.3 Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes von Populationen (FCS-Maßnahme)

Es ist gemäß den nachfolgenden Ausführungen keine Maßnahmen zur Sicherung des Erhaltungszustandes erforderlich (keine FCS-Maßnahme, favorable conservation status).

4 Bestand sowie Darlegung der Betroffenheit der Arten

4.1 Pflanzenarten nach Anhang IV b) der FFH-Richtlinie

Im Baubereich sind gemäß Begehung und Kartierung von Dipl. Biol. F. Bemmerlein-Lux keine Pflanzenarten nach Anhang IV b) FFH-RL vorhanden bzw. aufgrund der Standortverhältnisse nicht zu erwarten.

4.2 Tierarten des Anhang IV a) der FFH-Richtlinie

Zur Erfassung von artenschutzrechtlich relevanten Tierarten bzw. Strukturvoraussetzungen für Tierarten des Anhang IV der FFH-Richtlinie erfolgten die o. g. Begehungen.

Grundsätzlich gelten für alle Tierarten des Anhang IV a) der FFH-Richtlinie folgende Verbote:

Schädigungsverbot von Lebensstätten: D. h. die Beschädigung oder Zerstörung von Fortpflanzungs- und Ruhestätten. Abweichend davon liegt ein Verbot nicht vor, wenn die ökologische Funktion der von
--

dem Eingriff oder Vorhaben betroffenen Fortpflanzungs- oder Ruhestätten im räumlichen Zusammenhang gewahrt wird.

Entsprechend dem sog. „Freiberg-Urteil“ des Bundesverwaltungsgerichts ist § 44 Absatz 5 Satz 2 BNatSchG jedoch nicht auf die Tötung von Einzelindividuen im Rahmen der Zerstörung von Lebensräumen anwendbar.

Störungsverbot: D. h. das erhebliche Stören von Tieren während der Fortpflanzungs-, Aufzucht-, Mauer-, Überwinterungs- und Wanderungszeiten.

Abweichend davon liegt ein **Verbot nicht** vor, **wenn** die Störung zu keiner Verschlechterung des Erhaltungszustandes der lokalen Population führt.

Tötungs- und Verletzungsverbot: D. h. der Fang, die Verletzung oder Tötung von Tieren, die Beschädigung, Entnahme oder Zerstörung ihrer Entwicklungsformen. Umfasst ist auch die Gefahr von Kollisionen, wenn sich durch das Vorhaben das Kollisionsrisiko für die jeweilige Arten unter Berücksichtigung der vorgesehenen Schadensvermeidungsmaßnahmen *signifikant* erhöht.

4.2.1. Übersicht über Vorkommen der zu prüfenden Säugetiere Anhang IV FFH-RL

Fledermäuse

Die Eingriffsbereiche weisen allgemein ein geringes Quartierpotenzial für Fledermäuse auf. An den alten Eichen zwischen Bahn und Eichenwaldgraben (Nr. 1 – 12, 14 – 28 und 30) sowie den alten Kiefern wurden bei der faunistischen Begehung im Februar 2016 (ÖFA) außer Hackspuren des Buntspechts keine Höhlen gesichtet. Jedoch sind Spalten nicht vollständig ausgeschlossen. An einer hohlen, jüngeren Eiche im Gehölzbestand ist mit einem möglichen Vorkommen von Fledermäusen zu rechnen. **Dies wurde 2020 und 2024 bestätigt, es sind keine weiteren Habitatbäume bekannt.**

Gemäß einer Untersuchung von Büro Dr. Cordes im ca. 300 – 400 m westlich der EÜ befindlichen Reichelsdorfer Friedhof wurde der Große Abendsegler regelmäßig in Nistkästen gefunden. Dort kommen auch vereinzelt das Braune Langohr und die Flughautfledermaus vor. Im Friedhof wurden die Mückenfledermaus vereinzelt und die Zwergfledermaus häufig bei der Jagd nachgewiesen. Über einem Weiher nahe dem Reichelsdorfer Friedhof konnten von Dr. Cordes vereinzelt jagende Wasserfledermäuse beobachtet werden.

Datum install	day	latitude	longitude	Ort	bC	mys	noc	pip	Σ [secs]
27.7.2020	3			Entengraben	1bC1	5		18	23
16.9.2020	5			Entengraben	2bC2				0
6.11.2020	5			Entengraben	3bC3				0
	13			Entengraben	3bCs	5		18	23
16.9.2020	5			Entenwald	2bC3	2	6	45	53
6.11.2020	5			Entenwald	3bC2				0
	10			Entenwald	2bCs	2	6	45	53
27.7.2020	3			neben Wand	1bC2			4	4
16.9.2020	5			Siedlung	2bC1			3	3
6.11.2020	5			Siedlung	3bC1			5	5
	10			Siedlung	2bCs			8	8
	36 Sessions					8 Inst.	7	6	75
									88

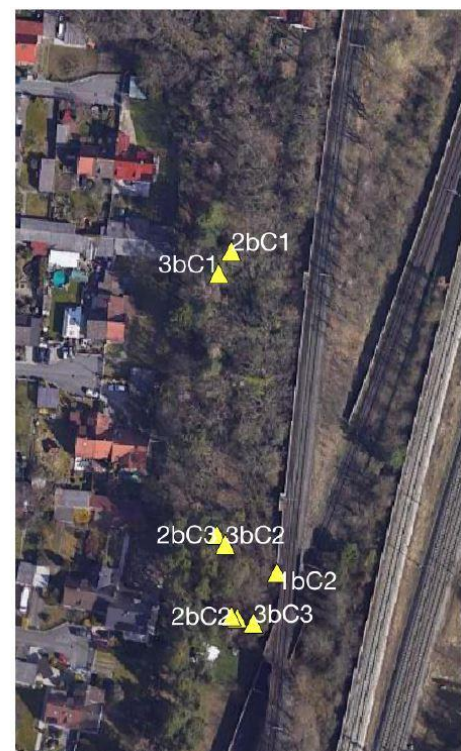
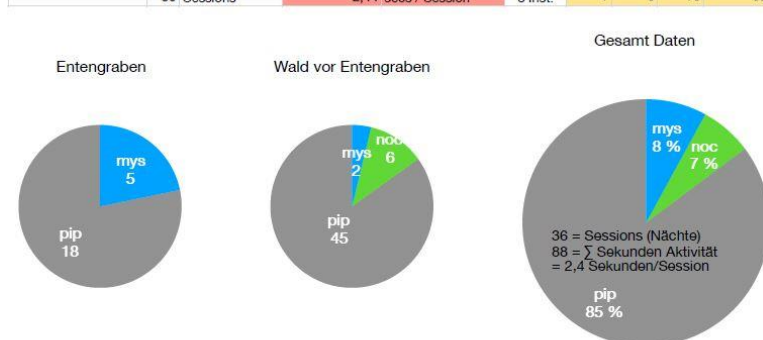


Abb. 1: Batcorderstandorte und Erfassungsdaten am Entengraben (Cordes, 2020).

Zur Untersuchung der Fledermausfauna erfolgte eine Horchboxenuntersuchung in 36 Sessions über jeweils fünf Nächte an 4 Standorten (vgl. Abb. oben). Bei der Begehung konnten insgesamt drei Fleder-

mausarten(gruppen) nachgewiesen werden. Die Zwergfledermaus dominiert das Gebiet (75 Sekunden Aufnahme gesamt), jedoch in geringer Individuendichte. Als weitere Arten traten Kleine/ Große Bartfledermaus (7 Sekunden) und Großer Abendsegler (6 Sekunden) auf. Potenziell eignet sich das Untersuchungsgebiet auch für die Rauhaufledermaus, Wasserfledermaus, Braunes Langohr und Mückenfledermaus als Habitat. Die Untersuchungsergebnisse zeigen eine insgesamt geringe Fledermausaktivität und Nutzung des Baubereichs zum Transfer (Durchflüge zum Jagdgebiet). Schwärmverhalten an der Brücke kann infolge der Erfassungsergebnisse ausgeschlossen werden. Potenzielle Baumquartiere wurden im Untersuchungsgebiet nicht gefunden. Möglicherweise nutzt die Kleine/ Große Bartfledermaus bisher nicht ersichtliche Baumspalten als kurzfristige Zwischenquartiere. Die Rauhaufledermaus wird in Raum Nürnberg häufig als Überwinterungsgast in Holzstößen und bei Baumpflegearbeiten angetroffen. Ihr Vorkommen im UG ist unwahrscheinlich, aber nicht vollkommen ausgeschlossen.

Folgende Fledermausarten kommen potenziell im Umfeld der EÜ vor:

Tab. 2 Tab. 6: Schutzstatus und Gefährdung der potenziell vorkommenden Fledermäuse

deutscher Name	wissenschaftlicher Name	RL D	RL BY	EHZ KBR
Großer Abendsegler	<i>Nyctalus noctula</i>	V	3 *	U1: ungünstig - unzureichend
Bartfledermäuse	<i>Myotis brandtii</i> / <i>Myotis mystacinus</i>	*	2/*	U1: ungünstig - unzureichend
Braunes Langohr	<i>Plecotus auritus</i>	V-3	*	FV: günstig
Mückenfledermaus	<i>Pipistrellus pygmaeus</i>	D	D	XX: unbekannt
Rauhaufledermaus	<i>Pipistrellus nathusii</i>	*	3 *	FV: günstig U1: ungünstig - unzureichend
Wasserfledermaus	<i>Myotis daubentonii</i>	*	*	FV: günstig
Zwergfledermaus	<i>Pipistrellus pipistrellus</i>	*	*	FV: günstig

RL BY/D Rote Liste Bayern/ Deutschland: V Art der Vorwarnliste 3 gefährdet * nicht gefährdet D Daten defizitär
EHZ Erhaltungszustand KBR = kontinentale biogeographische Region

Biber

Biber kommen entlang von Fließ- und Stillgewässern vor, was auch Gräben wie den Entengraben einschließt. Sie leben nachtaktiv und übertagen in ihren Bauten. Bei der Untersuchung zwischen Rednitz im Westen und Wiener Straße im Osten wurde festgestellt, dass alle geeigneten Biberlebensräume im Umfeld des UG besetzt sind. Die Nutzung des in 2020 als suboptimal eingeschätzten Entengrabens innerhalb des Baubereichs im Jahr 2024 weist auf einen jungen Biber (oder ein Biberpaar) hin, der von der Rednitz den Entengraben bachaufwärts gewandert ist. Nach Aussage des Umweltamts (E-Mail im Oktober 2024) war die Anfang 2024 festgestellt Biberburg im Herbst 2024 nicht besetzt.

Tab. 7: Schutzstatus und Gefährdung des Bibers

deutscher Name	wissenschaftlicher Name	RL D	RL BY	EHZ KBR
Europäischer Biber	<i>Castor fiber</i>	V	*	FV: günstig

RL BY/D Rote Liste Bayern/ Deutschland: V Art der Vorwarnliste * nicht gefährdet
EHZ Erhaltungszustand KBR = kontinentale biogeographische Region

Alle weiteren artenschutzrechtlich relevanten Säugetiere fehlen im Wirkraum bzw. finden dort keinen geeigneten Lebensraum.

4.2.2. Betroffenheit Säugetiere

Gilde der Baumhöhlen und -spalten bewohnenden Fledermäuse (Arten s. unten)

Vorkommen der Art

Die Arten jagen oft in und an Gehölzstrukturen und Wäldern. Sie nutzen Baumhöhlen und -spalten mehr oder weniger regelmäßig als Sommerquartier, die Rauhaufledermaus und der Große Abendsegler auch im Herbst und Winter.

An den zu fällenden Großbäumen wurden keine Höhlen gesichtet, jedoch sind Spalten nicht ausgeschlossen. An einer hohlen, jüngeren Eiche können Fledermäuse vorkommen.

Der Erhaltungszustand der lokalen Populationen wird lt. Dr. Cordes bei der Zwergfledermaus mit gut (B) und bei den weiteren Arten mit mittel - schlecht (C) eingestuft.

Prognose des Tötungs-, Verletzungs- und Fangverbots (§ 44 Abs. 1 Nr. 1 i.V.m. Abs. 5 BNatSchG)

Durch die Untersuchung mit Endoskop etc. des Quartierbaums und dem Fällen der alten, potenziell für Fledermäuse geeigneten Bäume Anfang Oktober unter Aufsicht eines Fledermausexperten, der evtl. vorgefundenen Tiere birgt und versorgt, wird eine Tötung von Einzelindividuen weitest möglich vermieden.

Prognose des Störungsverbots (§ 44 Abs. 1 Nr. 2 BNatSchG)

Da die Bauarbeiten vorübergehend sind, wird dadurch keine Verschlechterung des Erhaltungszustandes der lokalen Population der Arten erwartet.

Eine aktuelle Nutzung von Quartieren im Eingriffsbereich konnte durch die fehlende hohe Rufaktivität von Fledermäusen nicht festgestellt werden. Baumstrukturen zur Quartiernutzung sind nicht bekannt. Fortpflanzungsstätten sind nicht vorhanden. Die Übertragung von Einzeltieren kann nicht sicher ausgeschlossen werden. Die Wirkung des Vorhabens ist nicht geeignet, den Erhaltungszustand der Arten zu verschlechtern.

Prognose Schädigungsverbot für Lebensstätten (§ 44 Abs. 1 Nr. 3 i.V.m. Abs. 5 BNatSchG)

Durch das Bauvorhaben werden baubedingt ein potenziell geeigneter Quartierbaum sowie potenziell für Fledermäuse künftig geeignete Bäume gefällt. ~~Es werden Ersatzquartiere in Form von 14 Fledermausspaltenkästen installiert, um den möglichen Verlust temporär auszugleichen. Zudem finden potenziell betroffene Arten in den nachwachsenden Bäumen der Umgebung Ausweichmöglichkeiten. Daher wird die ökologische Funktion der von dem Eingriff betroffenen Fortpflanzungs- oder Ruhestätten im räumlichen Zusammenhang gewahrt.~~

Zur Sicherung der kontinuierlichen ökologischen Funktionalität werden die vorhandenen Fledermauskästen ersetzt und mit ausreichendem Vorlauf vor Baubeginn neue Fledermauskästen in zwei Gruppen am Rande des Baufeldes installiert (vgl. Kap. 3.2, Maßnahme 006_CEF).

Betroffene Art: Großer Abendsegler (<i>Nyctalus noctula</i>), Große Bartfledermaus (<i>Myotis brandtii</i>), Kleine Bartfledermaus (<i>Myotis mystacinus</i>), Braunes Langohr (<i>Plecotus auritus</i>), Mückenfledermaus (<i>Pipistrellus pygmaeus</i>), Rauhautfledermaus (<i>Pipistrellus nathusii</i>), Wasserfledermaus (<i>Myotis daubentonii</i>), Zwergfledermaus (<i>Pipistrellus pipistrellus</i>) ⁱ			
1. Schutz- und Gefährdungsstatus			
<input checked="" type="checkbox"/> FFH-Anhang IV – Arten <input type="checkbox"/> Europäische Vogelarten	Rote Liste Status Bundesland: s. Tab. 2 5 Deutschland: s. Tab. 2 5 Europäische Union: s. Tab. 2 5	Biogeographische Region (in der das Vorhaben sich auswirkt): <input type="checkbox"/> Atlantische Region <input checked="" type="checkbox"/> Kontinentale Region <input type="checkbox"/> Alpine Region	
Erhaltungszustand Deutschland ⁱⁱ s. Tab. 2 5 , EHZ KBR	Erhaltungszustand Bundesland ⁱⁱⁱ s. Tab. 2 5 , EHZ KBR	Erhaltungszustand der lokalen Population ^{iv} gut (Zwergfledermaus) mittel – schlecht (alle weiteren Arten)	
<input checked="" type="checkbox"/> Art im UG nachgewiesen <input type="checkbox"/> Arten im UG unterstellt Siehe obige Ausführungen			
2. Beschreibung der erforderlichen Vermeidungsmaßnahmen, ggf. des Risikomanagements ^v			
Erforderliche CEF-Maßnahmen: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Ersatzquartiere für potenziell vorkommende Fledermausarten an Bäumen auf Bahngrund außerhalb des Baufeldes (Fledermauskästen 006_CEF). Maßnahmen- Nr. im LBP: 006_CEF Erforderliche artenschutzspezifische Vermeidungsmaßnahmen: Beschreibung: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Untersuchen einer Eiche mit Hohlräumen vor Fällung durch Fachperson mit einem Endoskop. Sofern Fledermäuse vorhanden, Höhlungen verhängen (um Ausflug zu ermöglichen), Kontrolle nach 2-3 Tagen. Falls keine Fledermäuse vorhanden Höhlungen verschließen und sofortiges Fällen des Baumes Anfang Oktober im Jahr vor der Baumaßnahme (003_VA). ▪ Fällen der großen Eichen Nr. 4417, 2520 – 28 und 30 sowie großen Kiefer Nr. 29 Anfang Oktober im Jahr vor der Baumaßnahme, um eine potenzielle Gefährdung von Fledermäusen auszuschließen (004_VA). • Ersatzquartiere für potenziell vorkommende Fledermausarten an Bäumen auf Bahngrund außerhalb des Baufeldes im September vor Baubeginn (006_VA). Maßnahmen- Nr. im LBP: 003_VA, 004_VA, 006_VA Sonstige erforderliche Vorgaben zum Risikomanagement: Beschreibung: - - - Maßnahmen- Nr. im LBP: - - -			
3. Verbotsverletzungen ^{vi}			
Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 1 BNatSchG verletzt:	<input type="checkbox"/>	ja	<input checked="" type="checkbox"/> nein
Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 2 BNatSchG verletzt:	<input type="checkbox"/>	ja	<input checked="" type="checkbox"/> nein
Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 3 i.V.m. Abs. 5 BNatSchG verletzt:	<input type="checkbox"/>	ja	<input checked="" type="checkbox"/> nein
Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 4 i.V.m. Abs. 5 BNatSchG (Pflanzen) verletzt:	<input type="checkbox"/>	ja	<input type="checkbox"/> nein
4. Auswirkungen auf den Erhaltungszustand ^{vii}			
Beschreibung der Auswirkungen auf den Erhaltungszustand: ... Erforderliche Maßnahmen zur Sicherung des Erhaltungszustandes: Beschreibung: ... Maßnahmen- Nr. im LBP ... <u>Die Gewährung führt unter Berücksichtigung der oben aufgeführten Maßnahmen zu folgenden Auswirkungen auf den Erhaltungszustand:</u> <input type="checkbox"/> Der Erhaltungszustand der Populationen der Art ist günstig. Eine Ausnahme führt zu keiner Verschlechterung. <input type="checkbox"/> Der Erhaltungszustand der Populationen der Art in ihrem natürlichen Verbreitungsgebiet ist ungünstig. Die Erteilung einer Ausnahme führt jedoch zu keiner weiteren Verschlechterung des Erhaltungszustandes der Populationen der Art und kei-			

ner Behinderung der Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes.

- ☐ Der Erhaltungszustand der Population der Art in ihrem natürlichen Verbreitungsgebiet ist ungünstig. Die Erteilung einer Ausnahme führt jedoch zu einer Verbesserung des Erhaltungszustandes der Populationen und keiner Behinderung der Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes.
- ☐ Die Erteilung einer Ausnahme hat negative Auswirkungen auf den Erhaltungszustand der Populationen der Art.

- ⁱ Bei Europäischen Vogelarten kann das Artenblatt statt für eine Einzelart auch für eine ökologische Gilde ausgefüllt werden, so z.B. „Heckenbrüter“ o. ä. Voraussetzung für eine solche Zusammenfassung ist allerdings, dass die Aussagen zu Verbotsmaßnahmen, Erhaltungszustand und Maßnahmen auf alle so zusammen gefassten Arten gleichermaßen zutreffen. Sofern für eine Art spezifische Ausführungen in irgendeiner Form erforderlich werden, ist ein gesondertes Artenblatt auszufüllen. Eine pauschale Bearbeitung „nicht planungsrelevanter Arten“ ist unzulässig (siehe Kap. 2).
- ⁱⁱ Jeweils für die biogeographische Region, in der das Vorhaben sich auswirkt.
- ⁱⁱⁱ s.o.
- ^{iv} Skalen der Länder zur Beurteilung des Erhaltungszustandes der lokalen Population sind zu verwenden. Sofern keine Bewertungsschemata existieren, ist eine Ampelbewertung vorzunehmen
- ^v Erfolgt im Artenblatt die Abfrage von Maßnahmen, sind diese unter Verwendung der Nummerierung im LBP aufzulisten.
- ^{vi} Sofern eine Verbotsverletzung vorliegt, ist eine Ausnahme gem. § 45 Abs. 7 BNatSchG erforderlich. Der LBP muss dann eine Alternativenprüfung und die Darstellung der zwingenden Gründe des überwiegenden öffentlichen Interesses aus Sicht des Antragstellers enthalten. Zur Vermeidung von Redundanzen wird auf die Aufnahme dieser Angaben im Artenschutzblatt verzichtet.
- ^{vii} Einträge nur erforderlich, wenn ein Ausnahmeverfahren erforderlich ist.

Biber

Vorkommen der Art

Im Frühjahr 2024 wurden am Entengraben im Umfeld der Eisenbahnbrücken Biberspuren sowie eine Biberburg festgestellt. Eine großräumige Betrachtung stellte fest, dass alle geeigneten Lebensräume an Rednitz und den zufließenden Fließgewässern besetzt sind. Infolgedessen wurde auch der suboptimale Lebensraum im Baubereich des Vorhabens besiedelt.

Bei einer Begehung im Herbst 2024 (Biberberater der Stadt Nürnberg und Umweltamt) war die Biberburg nicht besetzt. Dies spiegelt die große Dynamik der Biberpopulation in Nürnberg wider.

Prognose des Tötungs-, Verletzungs- und Fangverbots (§ 44 Abs. 1 Nr. 1 i.V.m. Abs. 5 BNatSchG)

Zur Sicherung des Bibers vor einer Tötung oder Verletzung wird im Vorfeld der Baumaßnahme in enger Abstimmung mit Biberberater und Umweltamt der Stadt Nürnberg der Besatz des Entengrabens untersucht und alle notwendigen Sicherungsmaßnahmen ergriffen (Maßnahme 007_VA). Ein Verbotstatbestand kann ausgeschlossen werden.

Prognose des Störungsverbots (§ 44 Abs. 1 Nr. 2 BNatSchG)

Durch die Sicherungsmaßnahme 007_VA wird sichergestellt, dass sich der Erhaltungszustand der Art nicht verschlechtert.

Prognose Schädigungsverbot für Lebensstätten (§ 44 Abs. 1 Nr. 3 i.V.m. Abs. 5 BNatSchG)

Durch das Vorhaben wird in suboptimal ausgeprägte (potenzielle) Lebensräume des Bibers eingegriffen. Bauzeitlich wird der Abschnitt des Entengrabens im Bereich der Bahnstrecke sowie unterhalb der Brücken in Anspruch genommen. Nach Ende der Baumaßnahme werden die Uferbereiche sowie das Umfeld wiederhergestellt und die Lebensräume stehen der Art wieder zu Verfügung.

Durch eine temporäre Einschränkung der Nutzbarkeit des Entengrabens verändert sich die ökologische Funktionalität der Fortpflanzungs- und Ruhestätten im räumlichen Zusammenhang nicht. Die ökologische Funktion der betroffenen Fortpflanzungs- und Ruhestätten bleibt im räumlichen Zusammenhang gewahrt.

Betroffene Art: Biber (<i>Castor fiber</i>) ⁱ			
1. Schutz- und Gefährdungsstatus			
<input checked="" type="checkbox"/> FFH-Anhang IV – Arten <input type="checkbox"/> Europäische Vogelarten	Rote Liste Status Bundesland: - Deutschland: V Europäische Union: FV	Biogeographische Region (in der das Vorhaben sich auswirkt): <input type="checkbox"/> Atlantische Region <input checked="" type="checkbox"/> Kontinentale Region <input type="checkbox"/> Alpine Region	
Erhaltungszustand Deutschland ⁱⁱ <input checked="" type="checkbox"/> günstig (grün) <input type="checkbox"/> ungünstig/ unzureichend (gelb) <input type="checkbox"/> ungünstig/ schlecht (rot)	Erhaltungszustand Bundesland ⁱⁱⁱ <input checked="" type="checkbox"/> günstig (grün) <input type="checkbox"/> ungünstig/ unzureichend (gelb) <input type="checkbox"/> ungünstig/ schlecht (rot)	Erhaltungszustand der lokalen Popula- tion ^{iv} gut	
<input checked="" type="checkbox"/> Art im UG nachgewiesen <input type="checkbox"/> Arten im UG unterstellt Siehe obige Ausführungen			
2. Beschreibung der erforderlichen Vermeidungsmaßnahmen, ggf. des Risikomanagements ^v			
Erforderliche CEF-Maßnahmen: Beschreibung: - - - Maßnahmen- Nr. im LBP: - - - Erforderliche artenschutzspezifische Vermeidungsmaßnahmen: Beschreibung: ▪ Prüfen des Baufelds im Jahr vor Baubeginn sowie direkt vor Baubeginn auf Spuren und Vorkommen des Bibers. Abstimmungen zum weiteren Vorgehen mit Biberberater und Umweltamt. Maßnahmen- Nr. im LBP: 007_VA Sonstige erforderliche Vorgaben zum Risikomanagement: Beschreibung: - - - Maßnahmen- Nr. im LBP: - - -			
3. Verbotsverletzungen ^{vi}			
Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 1 BNatSchG verletzt:	<input type="checkbox"/>	ja	<input checked="" type="checkbox"/> nein
Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 2 BNatSchG verletzt:	<input type="checkbox"/>	ja	<input checked="" type="checkbox"/> nein
Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 3 i.V.m. Abs. 5 BNatSchG verletzt:	<input type="checkbox"/>	ja	<input checked="" type="checkbox"/> nein
Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 4 i.V.m. Abs. 5 BNatSchG (Pflanzen) verletzt:	<input type="checkbox"/>	ja	<input type="checkbox"/> nein
4. Auswirkungen auf den Erhaltungszustand ^{vii}			
Beschreibung der Auswirkungen auf den Erhaltungszustand: ... Erforderliche Maßnahmen zur Sicherung des Erhaltungszustandes: Beschreibung: ... Maßnahmen- Nr. im LBP ... <u>Die Gewährung führt unter Berücksichtigung der oben aufgeführten Maßnahmen zu folgenden Auswirkungen auf den Erhaltungszustand:</u> <input type="checkbox"/> Der Erhaltungszustand der Populationen der Art ist günstig. Eine Ausnahme führt zu keiner Verschlechterung. <input type="checkbox"/> Der Erhaltungszustand der Populationen der Art in ihrem natürlichen Verbreitungsgebiet ist ungünstig. Die Erteilung einer Ausnahme führt jedoch zu keiner weiteren Verschlechterung des Erhaltungszustandes der Populationen der Art <u>und</u> keiner Behinderung der Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes. <input type="checkbox"/> Der Erhaltungszustand der Population der Art in ihrem natürlichen Verbreitungsgebiet ist ungünstig. Die Erteilung einer Ausnahme führt jedoch zu einer Verbesserung des Erhaltungszustandes der Populationen <u>und</u> keiner Behinderung der Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes. <input type="checkbox"/> Die Erteilung einer Ausnahme hat negative Auswirkungen auf den Erhaltungszustand der Populationen der Art.			

^{i - vii} siehe Artenblatt Fledermäuse

Haselmaus

Die im Planungsraum vorkommenden Strukturen sind für die Haselmaus zu kleinflächig ausgebildet, um eine Teilpopulation beherbergen zu können. Zudem stehen diese Gehölzstrukturen nicht in Verbindung mit günstigen, großflächigen Haselmauslebensräumen. Daher kann lt. ÖFA (Dipl. Biol. Heiner Distler und Ingrid Faltin) das Vorkommen der Haselmaus ausgeschlossen werden.

Alle weiteren zu prüfenden Säugetierarten fehlen entweder großräumig um den Eingriffsbereich oder finden im Wirkungsbereich keinen geeigneten Lebensraum.

4.2.3. Übersicht über Vorkommen der zu prüfenden Reptilien Anhang IV FFH-RL

Die faunistische Begehung im August 2015 erbrachte den Nachweis zweier Zauneidechsen in der Gleiszwischenfläche nördlich des Bauwerks (s. [entfallender](#) Plan Unterlage D, Blatt 2). Bei den Begehungen im August 2016 konnten keine weiteren Individuen festgestellt werden. [Bei Untersuchungen zwischen April und September 2020 konnten Zauneidechsen in der Gleiszwischenfläche, insbesondere in den 2019 angelegten Reptilienhabitaten sowie randlichen Saumstrukturen nachgewiesen werden \(s. Plan Unterlage 9.04 Blatt 2 und 3\). Die Nachweisdichte war höher als in 2016. Insgesamt wird die Habitatqualität der Gleiszwischenfläche als Zauneidechsenlebensraum als mittel bis schlecht bewertet, durch Durch den teilweise dichten Gehölzbewuchs der Flächen sowie die Verfilzung der Gras- und Krautfluren \[sowie den hohen Grad an Isolation und das Fehlen von Reproduktionsflächen\]\(#\) ~~ist ein Vorkommen der Zauneidechse im unmittelbaren Baubereich ausgeschlossen bzw. kaum zu erwarten.~~ Eine Nutzung von Randbereichen, auch durch entlang der Gleise wandernde Zauneidechsen ist ~~festzustellen allerdings anzunehmen.~~](#)

[An der geplanten BE- und Lagerfläche am Bahnhof Reichelsdorf wurden einzelne Individuen der Zauneidechse nachgewiesen. Die vorhandenen Lebensraumstrukturen sind nicht optimal für die Art, da die Flächen überwiegend befestigt und der Untergrund verdichtet ist \(kein grabbares Substrat\). Das Gebiet hat maximal eine durchschnittliche Bedeutung als Lebensraum und dient vor allem als Wanderkorridor.](#)

Weitere artenschutzrechtlich relevante Reptilien können im Wirkungsbereich aufgrund der mangelnden Habitatausstattung ausgeschlossen werden.

[Tabelle 3](#) Tab. 8: Schutzstatus und Gefährdung im Untersuchungsraum (potenziell) vorkommender Reptilienarten

deutscher Name	wissenschaftlicher Name	RL D	RL BY	EHZ KBR	Vorkommen
Zauneidechse	<i>Lacerta agilis</i>	V	3	U1: ungünstig	Nachweis

RL BY/D Rote Liste Bayern/ Deutschland: V Art der Vorwarnliste 3 gefährdet 2 stark gefährdet

EHZ Erhaltungszustand KBR = kontinentale biogeographische Region

4.2.4. Betroffenheit Reptilien

Zauneidechse

Vorkommen der Art

Bei der Begehung 2015 wurden zwei Individuen nachgewiesen. Durch den dichten Gehölzbewuchs der Flächen sowie Verfilzung der Gras- und Krautfluren ist der Baubereich für Zauneidechsen ungeeignet. Eine Nutzung der Baustelleneinrichtungsflächen als Lebensraum ist kaum zu erwarten.

[Im Zuge der sechs Begehungen zwischen April und September 2020 konnten auf der nördlichen Gleiszwischenfläche zwei adulte Weibchen, ein Männchen, sechs Subadulte sowie drei Schlüpflinge der Zauneidechse gefunden werden.](#)

[Am Bahnhof Reichelsdorf wurde bei fünf Begehungen zwischen April und August 2023 insgesamt zwei Mal ein adultes Männchen festgestellt.](#)

Prognose des Tötungs-, Verletzungs- und Fangverbots (§ 44 Abs. 1 Nr. 1 i.V.m. Abs. 5 BNatSchG)

Eine Tötung bzw. Verletzung von potenziell vorkommenden Einzelindividuen durch die Baumaßnahmen wird durch die geplanten Vermeidungs- und Sicherungsmaßnahmen weitest möglich gemindert, so dass das baubedingte Tötungsrisikos unter die Schwelle des allgemeinen Lebensrisikos

der Art gesenkt wird.

Prognose des Störungsverbots (§ 44 Abs. 1 Nr. 2 BNatSchG)

Störungen von Individuen durch Erschütterungen etc. im Rahmen der Bauarbeiten sind für die Art nicht signifikant. Der Erhaltungszustand der lokalen Population verändert sich dadurch nicht.

Prognose Schädigungsverbot für Lebensstätten (§ 44 Abs. 1 Nr. 3 i.V.m. Abs. 5 BNatSchG)

Durch die geplanten Baumaßnahmen wird kein potenzieller Zauneidechsen-Lebensraum beseitigt. Nach der Wiederherstellung der Flächen und der Umsetzung der Ausgleichsmaßnahme in der Gleiszwischenfläche stehen den Zauneidechsen mehr Lebensraumstrukturen als bisher zur Verfügung. Die ökologische Funktionalität der Fortpflanzungs- bzw. Ruhestätten bleibt im räumlichen Zusammenhang gewahrt.

Betroffene Art: Zauneidechse (<i>Lacerta agilis</i>) ⁱ			
1. Schutz- und Gefährdungsstatus			
<input checked="" type="checkbox"/> FFH-Anhang IV – Arten <input type="checkbox"/> Europäische Vogelarten	Rote Liste Status Bundesland: s. Tab. 3 7 Deutschland: s. Tab. 3 7 Europäische Union: LC (Least Concern)	Biogeographische Region (in der das Vorhaben sich auswirkt): <input type="checkbox"/> Atlantische Region <input checked="" type="checkbox"/> Kontinentale Region <input type="checkbox"/> Alpine Region	
Erhaltungszustand Deutschland ⁱⁱ <input type="checkbox"/> günstig (grün) <input checked="" type="checkbox"/> ungünstig/ unzureichend (gelb) <input type="checkbox"/> ungünstig/ schlecht (rot)	Erhaltungszustand Bundesland ⁱⁱⁱ <input type="checkbox"/> günstig (grün) <input checked="" type="checkbox"/> ungünstig/ unzureichend (gelb) <input type="checkbox"/> ungünstig/ schlecht (rot)	Erhaltungszustand der lokalen Population ^{iv} unbekannt	
<input checked="" type="checkbox"/> Art im UG nachgewiesen <input type="checkbox"/> Arten im UG unterstellt Siehe obige Ausführungen			
2. Beschreibung der erforderlichen Vermeidungsmaßnahmen, ggf. des Risikomanagements ^v			
Erforderliche CEF-Maßnahmen: <ul style="list-style-type: none"> Optimieren Zauneidechsen-Lebensraum Maßnahmen- Nr. im LBP: 005_CEF Erforderliche artenschutzspezifische Vermeidungsmaßnahme: Beschreibung: <ul style="list-style-type: none"> Vermeidungsmaßnahme 001_VA: Reptilienschutzzaun durch Vergrämen und Schutzzäune Vermeidungsmaßnahme 005_VA: Schaffung von Quartieren für Zauneidechsen Maßnahmen- Nr. im LBP: 001_VA, 005_VA Sonstige erforderliche Vorgaben zum Risikomanagement: Beschreibung: - - - Maßnahmen- Nr. im LBP: - - -			
3. Verbotsverletzungen ^{vi}			
Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 1 BNatSchG verletzt:	<input type="checkbox"/> ja	<input checked="" type="checkbox"/> nein	
Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 2 BNatSchG verletzt:	<input type="checkbox"/> ja	<input checked="" type="checkbox"/> nein	
Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 3 i.V.m. Abs. 5 BNatSchG verletzt:	<input type="checkbox"/> ja	<input checked="" type="checkbox"/> nein	
Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 4 i.V.m. Abs. 5 BNatSchG (Pflanzen) verletzt:	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein	
4. Auswirkungen auf den Erhaltungszustand ^{vii}			
Beschreibung der Auswirkungen auf den Erhaltungszustand: ... Erforderliche Maßnahmen zur Sicherung des Erhaltungszustandes: Beschreibung: ... Maßnahmen- Nr. im LBP ...			

Die Gewährung führt unter Berücksichtigung der oben aufgeführten Maßnahmen zu folgenden Auswirkungen auf den Erhaltungszustandes:

- ☐ Der Erhaltungszustand der Populationen der Art ist günstig. Eine Ausnahme führt zu keiner Verschlechterung.
- ☐ Der Erhaltungszustand der Populationen der Art in ihrem natürlichen Verbreitungsgebiet ist ungünstig. Die Erteilung einer Ausnahme führt jedoch zu keiner weiteren Verschlechterung des Erhaltungszustandes der Populationen der Art und keiner Behinderung der Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes.
- ☐ Der Erhaltungszustand der Population der Art in ihrem natürlichen Verbreitungsgebiet ist ungünstig. Die Erteilung einer Ausnahme führt jedoch zu einer Verbesserung des Erhaltungszustandes der Populationen und keiner Behinderung der Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes.
- ☐ Die Erteilung einer Ausnahme hat negative Auswirkungen auf den Erhaltungszustand der Populationen der Art.

i - vii siehe Artenblatt Fledermäuse

4.2.5. Amphibien

Kreuzkröte

Östlich des Bauvorhabens zwischen S-Bahn-Linie und Wiener Straße wurden 2014/15 Laichgewässer neu angelegt. Dafür liegen aktuelle Fortpflanzungsnachweise der Kreuzkröte vor (Dipl. Biol. K. Demuth). Die Wanderung der Kreuzkröten nach Osten wird durch die Wiener Straße begrenzt, sodass die Tiere grundsätzlich in Richtung Norden und Süden wandern können. Eine Wanderung von Individuen nach Westen ist ebenfalls begrenzt, da die Schallschutzwände entlang der S-Bahnlinie ein Weiterwandern verhindern. Der nach Westen weiterfließende Entengraben unterquert die S-Bahn und das Gleis 5943 in einem Rohrdurchlass. Da dieser aus einem Betonrohr besteht und keine trockene Berme aufweist, ist der Durchlass kein geeigneter Wanderpfad für Amphibien.

In den Gleiszwischenbereichen nördlich, östlich und südlich der zu erneuernden Brücke sind weder Laichgewässer noch geeignete Landlebensräume vorhanden, da die Flächen mit Gehölzbeständen, verfilzten Altgrasbeständen und Ruderalfluren dicht bewachsen sind.



Durchlass des Entengrabens unter S-Bahn und Schallschutzwand



Durchlass des Entengrabens (Betonrohr, ohne trockene Berme)

Bei den gezielten Untersuchungen zwischen Mitte April und Ende Juni 2020 entlang des Entengrabens und der angrenzenden Gartenteichen, sowie der Kompensationsfläche östlich der Gleisanlage wurden keine streng geschützten, saP-relevante Arten oder passende Laichgewässer/Landlebensräume festgestellt.

Eine Betroffenheit der Kreuzkröte durch das Bauvorhaben, die über das allgemeine Lebensrisiko der Art hinausgeht, kann daher ausgeschlossen werden.

Weitere zu prüfenden Amphibien fehlen im Wirkraum bzw. finden dort keinen geeigneten Lebensraum.

4.2.6. Libellen

Die zu prüfenden Arten fehlen im Wirkraum bzw. finden dort keinen geeigneten Lebensraum.

4.2.7. Käfer

Gemäß einer Begutachtung von Dr. J. Schmidl (Februar 2017) sowie erneut im September 2020 ist durch die isolierte Lage der untersuchten Baumbestände und die nur wenigen Totholzstrukturen, zumeist Kronentotholz, nur eine eingeschränkte wertgebende Xylobiontenfauna zu erwarten. Die Eichen sind gleichwohl potenziell sehr hochwertig, auch wenn aktuell die in Frage kommenden Arten der saP-Liste nicht zu erwarten sind. An einer jüngeren Eiche in fortgeschrittenem Zerfall mit Mulmhöhlen, Verpilzungen und Spechtlöchern wurden keine Hinweise (Pellets, Fragmente) auf ein Vorkommen von Eremit (*Osmoderma eremita*) gefunden, auch keine Hinweise auf Rosenkäfer-Artige. Ein Vorkommen des Großen Eichenheldbocks (*Cerambyx cerdo*) im UG kann lt. Dr. Schmidl ausgeschlossen werden.

4.2.8. Tagfalter

Die zu prüfenden Arten fehlen im Wirkraum bzw. finden dort keinen geeigneten Lebensraum.

4.2.9. Nachtfalter

Die zu prüfenden Arten fehlen im Wirkraum bzw. finden dort keinen geeigneten Lebensraum.

Am Bahnhof Reichelsdorf wurden vereinzelte Exemplare der potenziellen Raupenfutterpflanze des Nachtkerzenschwärmers *Oenithera biennis* (Gemeine Nachtkerze) festgestellt. Auf diesen gab es keine Hinweise auf ein Vorkommen des Nachtkerzenschwärmers, z. B. Raupen, die zwischen Anfang Juli und Ende August zu finden sind. Ein Vorkommen der Art ist auch nicht wahrscheinlich, da sich ihre Fortpflanzungslebensräume durch feuchtwarme mikroklimatische Verhältnisse auszeichnen, der Planungsraum aber durch ein trockenwarmes Mikroklima geprägt ist.

4.2.10. Schnecken und Muscheln

Die zu prüfenden Arten fehlen im Wirkraum bzw. finden dort keinen geeigneten Lebensraum.

4.3 Europäische Vogelarten nach Art. 1 Vogelschutz-Richtlinie

Die Beurteilung der Relevanz betroffener Vogelarten basiert auf den o. g. Begehungen im Jahr 2015 und 2016. Als Datengrundlage kommen außerdem die Nachweise der ASK aus dem Umfeld des Gebietes, die Rasterverbreitungen im bayerischen Brutvogelatlas sowie die "Artinformationen zu saP-relevanten Arten (Online-Abfrage)" des Bayerischen LfU hinzu.

Bezüglich der Europäischen Vogelarten nach VRL ergibt sich aus § 44 Abs.1, Nrn. 1 bis 3 i. V. m. Abs.5 BNatSchG für nach § 15 BNatSchG zulässige Eingriffe folgende Verbote:

Schädigungsverbot von Lebensstätten: Beschädigung oder Zerstörung von Fortpflanzungs- und Ruhestätten.

Abweichend davon liegt ein Verbot nicht vor, wenn die ökologische Funktion der von dem Eingriff oder Vorhaben betroffenen Fortpflanzungs- oder Ruhestätten im räumlichen Zusammenhang gewahrt wird.

Störungsverbot: Erhebliches Stören von Vögeln während der Fortpflanzungs-, Aufzucht-, Mauser-, Überwinterungs- und Wanderungszeiten.

Abweichend davon liegt ein Verbot nicht vor, wenn die Störung zu keiner Verschlechterung des Erhaltungszustandes der lokalen Population führt.

Tötungsverbot: Der Fang, die Verletzung oder Tötung von Tieren, die Beschädigung, Entnahme oder Zerstörung ihrer Entwicklungsformen. Umfasst ist auch die Gefahr von Kollisionen, wenn sich durch das Vorhaben das Kollisionsrisiko für die jeweilige Arten unter Berücksichtigung der vorgesehenen Schadensvermeidungsmaßnahmen *signifikant* erhöht.

4.3.1. Übersicht über das Vorkommen europäischer Vogelarten

Im untersuchten Eichenbestand zwischen Bahn und Entengraben wurden mehrfach Hackspuren des Buntspechts festgestellt. Es wurde eine jüngere Eiche mit Hackspuren und Höhlen gefunden, die evtl. durch in Höhlen brütende Vögel genutzt wird. Es ist davon auszugehen, dass der Baumbestand Teil eines Buntspechtreviers ist. Auf den westlich der Bahn angrenzenden Flächen, z. T. mit parkartigem Charakter, sind teilweise auch geeignete alte Baumbestände vorhanden. Es wurden keine Greifvogelhorste festgestellt.

Bäume mit einem Stammumfang > 80 cm sind potenziell für Spechte geeignet. Das Fehlen von Höhlen an den Bäumen (bis auf o.g. Ausnahme) deutet darauf hin, dass auch bisher noch keine Spechtbrut stattgefunden hat. Angesichts der innerstädtischen Lage und den anthropogenen Störungen ist dieser Lebensraum nur für die Arten Buntspecht und Grünspecht potenziell geeignet. Anspruchsvollere und störepfindlichere Arten wie Schwarzspecht, Mittelspecht und Kleinspecht meiden dieses Umfeld.

Es wurden an sechs Begehungen zwischen April und Juli 2022 insg. 33 Vogelarten im Umfeld der Baumaßnahme festgestellt. Eine Nutzung der Flächen am Entengraben bzw. der zu erneuernden Bauwerke besteht nicht. Sieben der festgestellten Arten sind artenschutzrechtlich zu prüfen (Turmfalke, Grünspecht, Klappergrasmücke, Dorngrasmücke, Pirol, Haus- und Feldsperling; siehe LBKP, Unterlage 9.04 Blatt 2 und 3). Auf der geplanten BE-Fläche am Reichelsdorfer Bahnhof wurden bei den Begehungen 2023 insgesamt 28 Vogelarten nachgewiesen, davon überwiegend Gebüsch- und Baumbrüter sowie Nahrungsgäste von Vogelarten, die die angrenzenden Siedlungen als Brutplätze nutzen. Artenschutzrechtlich zu prüfen sind Buntspecht, Goldammer, Feldsperling und Stieglitz (siehe LBKP, Unterlage 9.04 Blatt 1).

Tabelle-4 Tab. 9: Schutzstatus und Gefährdung im Untersuchungsraum (potenziell) vorkommender Vogelarten

deutscher Name	wissenschaftlicher Name	RL D	RL BY	EHZ KBR	Vorkommen
Buntspecht	<i>Dendrocopos major</i>	*	*	unbekannt	Nachweis
Grünspecht	<i>Picus viridis</i>	*	✓ *	U1: ungünstig FV: günstig	potenziell Nachweis
Dorngrasmücke	<i>Sylvia communis</i>	*	V	FV: günstig	Nahrungsgast
Feldsperling	<i>Passer montanus</i>	V	V	U1: ungünstig	Nahrungsgast
Goldammer	<i>Emberiza citrinella</i>	*	*	FV: günstig	Nachweis
Haussperling	<i>Passer domesticus</i>	*	V	FV: günstig	Nahrungs-

deutscher Name	wissenschaftlicher Name	RL D	RL BY	EHZ KBR	Vorkommen
					gast
Klappergrasmücke	<i>Sylvia curruca</i>	*	3	U1: ungünstig	Nachweis
Pirol	<i>Oriolus oriolus</i>	V	V	FV: günstig	Durchzug
Stieglitz	<i>Carduelis carduelis</i>	*	V	U1: ungünstig	Nachweis
Turmfalke	<i>Falco tinnunculus</i>	*	*	FV: günstig	Nahrungs- gast

RL BY/D Rote Liste Bayern/ Deutschland: **V** Art der Vorwarnliste **3** gefährdet * nicht gefährdet
EHZ Erhaltungszustand **KBR** = kontinentale biogeographische Region

Auf den offeneren Freiflächen der Gleiszwischenfläche nördlich der EÜ wurden von ÖFA 2016 sowie AviCon 2020 keine anspruchsvollen Gebüschbrüter beobachtet.

Bei den weiter vorkommenden, weit verbreiteten Vogelarten („Allerweltsarten“, z. B. Mönchgrasmücke, Kleiber, Kohlmeise, u. a.) ist im Regelfall davon auszugehen, dass durch die temporären Baumaßnahmen keine populationsbezogene Verschlechterung des Erhaltungszustandes erfolgt. Die weit verbreiteten Arten bauen jährlich ein neues Nest und finden ausreichend Ausweichmöglichkeiten in der engeren und weiteren Umgebung des Bauvorhabens. Mit der Fällung der Gehölze zwischen Oktober und Ende Februar, d. h. außerhalb der Vogelschutzzeit, werden die hierfür notwendigen Vermeidungsmaßnahmen ergriffen.

4.3.2. Betroffenheit europäischer Vogelarten

Vogelarten mit Brutnachweis im Baubereich und dessen Umfeld Buntspecht, Grünspecht, Klappergrasmücke

Vorkommen der Art

Das Vorkommen des Buntspechts wurde durch entsprechende Hackspuren an den Bäumen zwischen Bahn und Entengraben nachgewiesen; Höhlen wurden, außer an einer jungen Eiche, bei der Begehung im Februar 2016 dagegen nicht gesichtet. Die beiden Spechtarten brüten vor allem in Baumhöhlen. Zur Nahrungssuche werden angrenzende halboffene Kulturlandschaften mit abwechslungsreichem Bewuchs (Wiesen, Säume, Gehölze) genutzt.

Die Untersuchungen 2020 wiesen zwei Brutreviere des Grünspechts (Reviermittelpunkte) westlich der Bahnstrecke 5320 nach. Der Buntspecht hatte 2020 einen Reviermittelpunkt innerhalb des Baubereichs am Entengraben. Die Klappergrasmücke brütete im Baumbestand der Gleiszwischenfläche (etwa Bahn-km 54,835).

Prognose des Tötungs-, Verletzungs- und Fangverbots (§ 44 Abs. 1 Nr. 1 i.V.m. Abs. 5 BNatSchG)

Die Baufeldfreimachung findet außerhalb der Brutzeit statt (Maßnahme 004_VA). Daher ist eine Tötung von Einzelindividuen im Rahmen der Baumaßnahmen auszuschließen.

Prognose des Störungsverbots (§ 44 Abs. 1 Nr. 2 BNatSchG)

~~Weitere potenzielle Habitatbäume der o. g. Arten grenzen an die bauzeitlich genutzten Flächen an. Durch Unterschreitung der Fluchtdistanz und Lärm kann es während der Baumaßnahmen zur Vergrämung von Individuen kommen.~~ Grün- und Buntspecht brüteten 2020 innerhalb bzw. nahe des Baufeldes am Entengraben. Die Klapperrasmücke im bestehen bleibenden Gehölz innerhalb der BE-Fläche. Eine Störung durch den baubetrieb ist möglich, jedoch nicht signifikant. Die Arten gelten als wenig störungsempfindlich und finden innerhalb ihrer Reviere weitere geeignete Gehölze am Siedlungsrand und entlang der Bahnstrecke, um bauzeitlich auszuweichen. Da die Baumaßnahmen zeitlich begrenzt sind und die Tiere in ungestörte Bereiche in der Umgebung ausweichen können, werden keine signifikanten Auswirkungen auf den Erhaltungszustand der lokalen Populationen erwartet.

Prognose Schädigungsverbot für Lebensstätten (§ 44 Abs. 1 Nr. 3 i.V.m. Abs. 5 BNatSchG)

Der Brutplatz der Klappergrasmücke bleibt erhalten sowie weitere geeignete Gehölze innerhalb des festgestellten Reviers der Art. Durch das Bauvorhaben werden baubedingt ein potenziell geeigneter Quartierbaum sowie potenziell künftig für Spechte geeignete Bäume gefällt. Dadurch gehen potenzielle Brutplätze der o. g. Arten verloren. In der Umgebung befinden sich weitere teils alte Gehölzbestände mit Quartiereignung, auf die etwaige Brutpaare ausweichen können. Die ökologische Funktionalität der Fortpflanzungsstätten im räumlichen Zusammenhang bleibt für die o. g. Spechte gewahrt.

Vogelarten mit Brutnachweis an der BE-Fläche Bahnhof Reichelsdorf Goldammer, Stieglitz

Vorkommen der Art

In den Gehölzstrukturen am Rand der geplanten BE-Fläche in Reichelsdorf wurden Brutnachweise von Gebüschbrütern (Goldammer und Stieglitz) erbracht.

Prognose des Tötungs-, Verletzungs- und Fangverbots (§ 44 Abs. 1 Nr. 1 i.V.m. Abs. 5 BNatSchG)

Die Baufeldfreimachung findet außerhalb der Brutzeit statt (004_VA). Daher ist eine Tötung von Einzelindividuen im Rahmen der Baumaßnahmen auszuschließen.

Prognose des Störungsverbots (§ 44 Abs. 1 Nr. 2 BNatSchG)

Die Brutplätze sind nicht direkt von der Baumaßnahme betroffen. Eine Störung der Brutvögel ist bauzeitlich möglich, jedoch nicht signifikant. Goldammer und Stieglitz gelten als wenig störungsempfindlich. Die temporäre Störung durch Baufahrzeuge an der Aufgleisungsstelle und Lagerflächen beeinträchtigt den Erhaltungszustand der Arten nicht.

Prognose Schädigungsverbot für Lebensstätten (§ 44 Abs. 1 Nr. 3 i.V.m. Abs. 5 BNatSchG)

Am Bahnhof Reichelsdorf sind keine Brutplätze der nachgewiesenen Gebüschbrüter betroffen. Die Fortpflanzungs- und Ruhestätten der Arten bleiben erhalten und werden bauzeitlich geschützt (002_V).

Durchzügler und Nahrungsgäste Buntspecht, Dorngrasmücke, Haus- und Feldsperling, Pirol, Turmfalke

Vorkommen der Art

Vogelarten mit Brutvorkommen aus den Siedlungsbereichen westlich der Bahnstrecke in Eibach sowie Reichelsdorf nutzen den Baubereich bzw. die BE-Fläche als Nahrungsgast (Buntspecht und Feldsperling am Bahnhof Reichelsdorf, Haus- und Feldsperling sowie Turmfalke an der Gleiszwischenfläche nördlich der Eisenbahnbrücken) bzw. wurden als Durchzügler (Pirol) festgestellt. Die Dorngrasmücke brütet vermutlich östlich der Gleiszwischenfläche auf der o. g. Kreuzkrötenfläche und nutzt die geplante BE-Fläche als Nahrungsraum.

Prognose des Tötungs-, Verletzungs- und Fangverbots (§ 44 Abs. 1 Nr. 1 i.V.m. Abs. 5 BNatSchG)

Es sind keine Brutplätze der genannten Arten betroffen, so dass eine Tötung oder Zerstörung von Nestern ausgeschlossen werden kann.

Prognose des Störungsverbots (§ 44 Abs. 1 Nr. 2 BNatSchG)

Bauzeitliche Störungen sind für die Nahrungsgäste und Durchzügler nicht relevant. Der Baubereich bzw. BE- und Lagerflächen sind ein Teilbereich des Lebensraums der genannten Arten. Wenn dieser temporär nicht zur Verfügung steht, hat dies keine Auswirkungen auf den Erhaltungszustand der lokalen Populationen.

Prognose Schädigungsverbot für Lebensstätten (§ 44 Abs. 1 Nr. 3 i.V.m. Abs. 5 BNatSchG)

Es sind keine Brutplätze der genannten Arten betroffen. Die bauzeitliche Inanspruchnahme eines Teillebensraums der Nahrungsgäste und Durchzügler wirkt sich nicht negativ auf die Arten aus. Die ökologische Funktionalität der Fortpflanzungs- und Ruhestätten bleibt im räumlichen Zusammenhang gewahrt.

Betroffene Arten: Buntspecht (<i>Dendrocopos major</i>), Grünspecht (<i>Picus viridis</i>), Dorngrasmücke (<i>Sylvia communis</i>), Feldsperling (<i>Passer montanus</i>), Goldammer (<i>Emberiza citrinella</i>), Hausperling (<i>Passer domesticus</i>), Klappergrasmücke (<i>Sylvia curruca</i>), Pirol (<i>Oriolus oriolus</i>), Stieglitz (<i>Carduelis carduelis</i>), Turmfalke (<i>Falco Tinnunculus</i>) ⁱ			
1. Schutz- und Gefährdungsstatus			
<input type="checkbox"/> FFH-Anhang IV – Arten <input checked="" type="checkbox"/> Europäische Vogelarten	Rote Liste Status Bundesland: s. Tab. 4–8 Deutschland: s. Tab. 4–8 Europäische Union: s. Tab. 4–8	Biogeographische Region (in der das Vorhaben sich auswirkt): <input type="checkbox"/> Atlantische Region <input checked="" type="checkbox"/> Kontinentale Region <input type="checkbox"/> Alpine Region	
Erhaltungszustand Deutschland ⁱⁱ <input checked="" type="checkbox"/> günstig (grün) (Buntspecht) <input checked="" type="checkbox"/> ungünstig/ unzureichend (gelb) (Grünspecht) <input type="checkbox"/> ungünstig/ schlecht (rot) s. Tab. 8	Erhaltungszustand Bundesland ⁱⁱⁱ <input type="checkbox"/> günstig (grün) (Buntspecht) <input type="checkbox"/> ungünstig/ unzureichend (gelb) (Grünspecht) <input type="checkbox"/> ungünstig/ schlecht (rot) s. Tab. 8	Erhaltungszustand der lokalen Population ^{iv} Buntspecht günstig Grünspecht unbekannt	
<input checked="" type="checkbox"/> Art im UG nachgewiesen (Buntspecht) <input type="checkbox"/> Arten im UG unterstellt (Grünspecht) Siehe obige Ausführungen			
2. Beschreibung der erforderlichen Vermeidungsmaßnahmen, ggf. des Risikomanagements ^v			
Erforderliche CEF-Maßnahmen: ... Beschreibung: ... Maßnahmen- Nr. im LBP: ... Erforderliche artenschutzspezifische Vermeidungsmaßnahme: Beschreibung: Fällung der Bäume außerhalb der Vogelbrutzeit Maßnahmen- Nr. im LBP: ---004_VA Sonstige erforderliche Vorgaben zum Risikomanagement: ... Beschreibung: ... Maßnahmen- Nr. im LBP: ...			
3. Verbotsverletzungen ^{vi}			
Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 1 BNatSchG verletzt:		<input type="checkbox"/> ja	<input checked="" type="checkbox"/> nein
Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 2 BNatSchG verletzt:		<input type="checkbox"/> ja	<input checked="" type="checkbox"/> nein
Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 3 i.V.m. Abs. 5 BNatSchG verletzt:		<input type="checkbox"/> ja	<input checked="" type="checkbox"/> nein
Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 4 i.V.m. Abs. 5 BNatSchG (Pflanzen) verletzt:		<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein
4. Auswirkungen auf den Erhaltungszustand ^{vii}			
Beschreibung der Auswirkungen auf den Erhaltungszustand: ... Erforderliche Maßnahmen zur Sicherung des Erhaltungszustandes: Beschreibung: ... Maßnahmen- Nr. im LBP ... <u>Die Gewährung führt unter Berücksichtigung der oben aufgeführten Maßnahmen zu folgenden Auswirkungen auf den Erhaltungszustand:</u> <input type="checkbox"/> Der Erhaltungszustand der Populationen der Art ist günstig. Eine Ausnahme führt zu keiner Verschlechterung. <input type="checkbox"/> Der Erhaltungszustand der Populationen der Art in ihrem natürlichen Verbreitungsgebiet ist ungünstig. Die Erteilung einer Ausnahme führt jedoch zu keiner weiteren Verschlechterung des Erhaltungszustandes der Populationen der Art <u>und</u> keiner Behinderung der Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes. <input type="checkbox"/> Der Erhaltungszustand der Population der Art in ihrem natürlichen Verbreitungsgebiet ist ungünstig. Die Erteilung einer Ausnahme führt jedoch zu einer Verbesserung des Erhaltungszustandes der Populationen <u>und</u> keiner Behinderung der Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes. <input type="checkbox"/> Die Erteilung einer Ausnahme hat negative Auswirkungen auf den Erhaltungszustand der Populationen der Art.			

i - vii siehe Artenblatt Fledermäuse

5 Gutachterliches Fazit

Bei Durchführung der o.g. Maßnahmen zur Vermeidung (Kap. 3.1, s. a. LBP-Maßnahmenblätter) [und der Maßnahmen zur Sicherung der kontinuierlichen ökologischen Funktionalität \(Kap. 3.2, s. a. LBP-Maßnahmenblätter\)](#) entstehen bei allen relevanten Arten des Anhangs IV der FFH-Richtlinie und allen Vogelarten gem. Art. 1 der Vogelschutzrichtlinie keine Verbotstatbestände des § 44 Abs. 1 i.V.m. Abs. 5 BNatSchG.

6 Literaturverzeichnis

Gesetze und Richtlinien

BUNDESNATURSCHUTZGESETZ in der Neufassung vom 29.07.2009 BGBl. I S. 2542; Geltung ab 01.03.2010 (Stand: BGBl. I 2010, Nr. 36, S. 887-926, ausgegeben am 14.07.2010).

BAYERISCHES NATURSCHUTZGESETZ: Gesetz über den Schutz der Natur, die Pflege der Landschaft und die Erholung in der freien Natur (Bayerisches Naturschutzgesetz – BayNatSchG) vom 23. Februar 2011. GVBl 2011, S. 82.

BUNDESARTENSCHUTZ-VERORDNUNG (BARTSCHV) –Verordnung zum Schutz wild lebender Tier und Pflanzenarten. Fassung vom 16.02.2005 (BGBl. I Nr. 11 vom 24.2.2005 S.258; ber. 18.3.2005 S.896) Gl.-Nr.: 791-8-1.

BUNDESVERWALTUNGSGERICHT, Urteil vom 14.07.2011 – 9 A 12.10 – [Ortsumgehung Freiberg]

BUNDESVERWALTUNGSGERICHT, Urteil vom 08.01.2014 – 9 A 4.13 – [BAB A14 Abschnitt VKE 1.2]

EISENBAHN-BUNDESAMT, Fachstelle Umwelt: Umwelt-Leitfaden, Teil V: Behandlung besonders und streng geschützter Arten in der eisenbahnrechtlichen Planfeststellung, Stand: ~~Oktober 2012~~ [November 2023](#).

RICHTLINIE DES RATES 92/43/EWG vom 21. MAI 1992 ZUR ERHALTUNG DER NATÜRLICHEN LEBENSRAÜME SOWIE DER WILD LEBENDEN TIERE UND PFLANZEN (**FFH-RICHTLINIE**); ABl. Nr. L 206 vom 22.07.1992, zuletzt geändert durch Richtlinie 2006/105/EG des Rates vom 20.11.2006

RICHTLINIE DES RATES 2009/147/EG des Rates vom 30.11.2009, bisher 79/409/EWG vom 02. 04.1979, ÜBER DIE ERHALTUNG DER WILD LEBENDEN VOGELARTEN (**VOGELSCHUTZ-RICHTLINIE**); ABl. Nr. L 20/7.